

dass ersichtlich wird, auf welche Beweisergebnisse sie sich abstützen und wie die Beweiswürdigung ausgesehen hat, verstossen gegen die Begründungspflicht (Art. 43 LV).⁵⁸⁷ Eine schlichtweg nicht nachvollziehbare Begründung, die zu einer Verletzung der verfassungsmässig gebotenen Begründungspflicht führt, hat der Staatsgerichtshof in StGH 1997/12 angenommen. Es konnte mangels entsprechenden Aussagen in der angefochtenen Entscheidung nicht einmal festgestellt werden, ob die Begründung oder die rechtliche Beurteilung richtig oder falsch war.⁵⁸⁸ Keinen Verstoss stellt eine Entscheidung dar, wenn sie zumindest darüber Auskunft gibt, warum auf an sich wesentliche Ausführungen eines Beschwerdeführers nicht näher eingegangen wurde. Die Begründungspflicht ist erst dann verletzt, wenn in der Entscheidung stillschweigend über solche Ausführungen hinweggegangen wird.⁵⁸⁹ Ein Gericht kann davon absehen, nähere Darlegungen zu einer von ihm vertretenen entscheidungswesentlichen Rechtsauffassung zu machen, «sofern diese offensichtlich zutreffend ist» und sich «die nicht explizit gegebene Begründung aus dem Gesamtkontext tatsächlich ohne weiteres herleiten lässt». ⁵⁹⁰ Es ist einer Entscheidungsinstanz nicht verwehrt, Argumente der Vorinstanz oder gar einer Verfahrenspartei in ihre Entscheidungs begründung zu übernehmen, wenn sie ihr plausibel erscheinen. Dabei ist es ihr aus Gründen der Verfahrensökonomie in der Regel gestattet, «auf eine wörtliche oder sinn gemässe Wiedergabe einer solchen schon vorliegenden Begründung zugunsten eines Verweises zu verzichten», wenn die Entscheidung oder ein anderes Schriftstück, auf das verwiesen wird, den Betroffenen zugänglich ist.⁵⁹¹

587 StGH 1993/10, Urteil vom 22. März 1994, LES 3/1994, S. 69 (71).

588 StGH 1997/12, Urteil vom 29. Januar 1998, LES 1/1999, S. 1 (5).

589 StGH 1995/21, Urteil vom 23. Mai 1996, LES 1/1997, S. 18 (27); StGH 2005/9, Urteil vom 6. Februar 2006, nicht veröffentlicht, S. 22.

590 StGH 1996/31, Urteil vom 26. Juni 1997, LES 3/1998, S. 125 (131); siehe auch StGH 2004/13, Urteil vom 30. November 2004, nicht veröffentlicht, S. 21; StGH 2006/35, Urteil vom 2. Oktober 2006, nicht veröffentlicht, S. 36.

591 StGH 1998/35, Urteil vom 3. September 1998, LES 5/1999, S. 287 (290); vgl. auch StGH 1998/29, Urteil vom 3. September 1998, LES 5/1999, S. 276 (281 f.); StGH 2001/22, Entscheidung vom 17. September 2001, LES 5/2004, S. 154 (159). Fraglich ist in diesem Zusammenhang, wie der Begriff «zugänglich» zu verstehen ist.